

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1901

96 (15.8.1901)



Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Gratisbeilage: Illustriertes Sonntagsblatt.

Einrückungsgebühr für die Kleingespalten e Zeile oder deren Raum 10 S. Reklamen werden mit 20 S. die Zeile berechnet.

Abonnementspreis für hier und auswärts frei in's Haus geliefert nur 1 M 50 S.

Bestelle, verbreitetste und gelesenste Zeitung des Essenz- und des Schwarzbachtals. Haupt-Insertions-Organ des Amtsbezirks Sinsheim.

Redaktionschluss: Vormittags 8 Uhr.

† Zum Ableben der Kaiserin Friedrich.

Cronberg, 11. Aug. Große Menschenmengen erwarteten schweigend die Ansohrt der Fürstlichkeiten zu der Trauerfeierlichkeit. Vom Schloß Friedrichshof bis zur Kirche in Cronberg bildete Militär Spalier. In der Nische des Altars steht, von Kränzen bedeckt, der Sarg. An den Wänden zwischen den altertümlichen Bildern sind gleichfalls Kränze aufgehängt. Unbeweglich standen die Offiziere der verschiedenen Regimenter der Kaiserin, welche die Ehrenwache hielten, sowie die Unteroffiziere mit den Fahnen des achtzigsten Regiments. Hofmarschall Reichsach empfing die Trauergemeinde und die Deputationen der Regimenter der Kaiserin, welche mit umflorten Schärpen und Goldstickereien eintrafen. Dann folgte der Hofstaat der Kaiserin Friedrich und Gefolge, die allerhöchsten und höchsten Herrschaften, die Spitzen der Ortsbehörden, der Reichskanzler, der Justizminister Schönstedt, und der englische Botschafter Lascelles. Punkt 4 Uhr trat der Hof, der Kaiser in der Uniform des 2. Leibhusaren-Regiments, die Kaiserin, der König und die Königin von England, der Großherzog und die Großherzogin von Baden, der Kronprinz, die Prinzen Eitel Friedrich, Adalbert, August Wilhelm und Oskar, sowie die übrigen hier anwesenden Fürstlichkeiten ein und nahmen hinter dem Sarg in der Altarnische Platz, während die Orgel leise spielte. Der Berliner Domchor intonierte darauf das Lied: „Ich weiß, daß mein Erlöser lebt.“ Die Gemeinde sang: „Jerusalem, du hochgebaute Stadt.“ Oberhofprediger D. Dryander sprach das Gebet. Alsdann sang der Domchor das Lied: „Ja der Geist spricht, daß sie ruhn von

ihrer Arbeit, denn ihre Werke folgen ihnen nach.“ Während des Gesanges traten die Prinzen August Wilhelm und Oskar in Helm mit Haarbüsch und Prinz Adalbert in Marineuniform mit gezogenen Degen vor, nahmen Aufstellung neben der Ehrenwache und standen unbeweglich am Fußende des Sarges, während der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich zu Häupten des Sarges neben dem Oberhofprediger D. Dryander Aufstellung nahmen. Darauf sprach Letzterer ein Gebet, in welchem er der Kaiserin Friedrich gedachte, die mit reichen Gaben geschmückt und für ihren Beruf ausgerüstet beglückt und beglückend an der Seite des Gatten gelebt habe, gedachte des hohen Dulders und der schweren Leiden und Prüfungen der hohen Frau, alsdann nahm er die Einsegnung vor. In diesem Augenblick präsentierten draußen die Truppen, Trommelwirbel und Trompetenklang der Trauerparade drang in die Kirche. Der Domchor sang: „Wenn ich einmal soll scheiden“ und die Gemeinde: „Erscheine mir zum Schilde“. Nach dem „Vater Unser“ und dem Segen erklangen die wundervollen Stimmen des Domchor zu: „Sei getreu bis in den Tod“, während wiederum Trommelwirbel und Kommandoruf von draußen erscholl. Die Truppen hatten präsentiert. Nach der Feierlichkeit begaben sich die Fürstlichkeiten zu Wagen nach Homburg und Friedrichshof.

Cronberg, 12. August. Heute abend 8 Uhr 45 Minuten wird die Leiche der Kaiserin Friedrich in feierlichem Zuge von der Kirche zur Bahn gebracht. Prinz Friedrich Karl von Hessen und der Kronprinz von Griechenland werden mit dem Hofstaat der verewigten Kaiserin die Leiche begleiten.

Wildpark, 12. Aug. Der Kaiser und die Kaiserin trafen mit dem Prinzen Eitel Friedrich und Adalbert um 9 Uhr 40 Minuten vormittags hier ein. Auf dem Bahnhof waren der Prinz und die Prinzessin Friedrich Leopold zum Empfang erschienen.

Wildpark bei Potsdam, 13. Aug. Bei der Ankunft der Leiche auf der Station Wildpark heute morgen halb 10 Uhr waren zugegen: die Mitglieder der kaiserlichen Familie, die Fürstlichkeiten, sowie die gestern und heute zu den Beerdigungsfeierlichkeiten eingetroffenen fürstlichen Gäste; es versammelten sich ferner die Hofchargen, die Generalität, die Herren und Damen der Umgebung, das Gefolge, der Reichskanzler, die Staatsminister und Spitzen der Behörden. Von dem Neuen Palais her bewegte sich nach 10 Uhr der achtspännige Leichenwagen und das Trauergefolge. Als Leichenparade nahmen Aufstellung: Ein zusammengesetztes Bataillon vom 1. Garderegiment z. F. (in Grenadiermützen) mit Fahne, Spielleuten und Musikkorps, eine Eskadron Gardes du Corps, eine Eskadron 2. Leibhusaren. Die übrigen Truppen der Garnison Potsdam bildeten an beiden Seiten Spalier. Hinter dem Sarge schritten der Kaiser, die Prinzen u. s. w. Die Schloßgardedefompagnie begleitete den Trauerzug. 20 Unteroffiziere des 2. Leibhusarenregiments trugen den Sarg in das Mausoleum, wo die Beisetzungsfeierlichkeiten stattfanden.

Deutsches Reich.

München, 11. Aug. Der Prinzregent hat 15000 Mark zur Unterstützung der Bedürftigsten unter den Opfern der Uberschwemmungen angewiesen.

In Schlingen.

Roman von M. Ernst.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Frau Bollhart reiste nach einigen weiteren Ermahnungen in die Schweiz ab; der Kommerzienrat hatte tagsüber in seinem Geschäft zu thun und kam erst abends müde auf die Villa. Er ließ sich allerdings am Morgen, ehe er in die Stadt fuhr, die eingelaufenen Briefe in sein Zimmer bringen, um die Korrespondenz der Tochter zu überwachen. Aber Dora ging selbst an die Post und holte sich Arnold's Antworten unter irgend einem verabredeten Buchstaben. Was seine gewandte Feder schrieb, wirkte beührend auf ihre sich selbst überlassene Phantasie, und Edith that das ihre, um das Kind immer mehr in seiner blinden Leidenschaft zu bestärken, wenn sie sich auch den Anschein gab, als rate sie ihr, die hoffnungslose Liebe zu begraben. „Ich bitte Sie, Dora, was soll denn daraus werden?“ lamentierte sie. „Ihre Stiefmutter sagt nein und Sie wissen ja, wie sie Ihren Vater beherrscht. Geben Sie Arnold nur auf und quälen Sie sich und ihn nicht länger. Zu einem großen Entschluß haben Sie ja doch niemals den nötigen Mut!“

„Warum zweifeln Sie an mir?“ entgegnete das junge Mädchen. „Sie auch? Ich habe mehr Mut, als Sie glauben! Was raten Sie mir? Was würden Sie thun?“

„Was ich Ihnen rate?“ wiederholte Edith. „Das wissen Sie! Sich die Geschichte aus dem Kopf zu schlagen und den Mann zu heiraten, den Ihre Stiefmutter für Sie herausuchen wird! Ich freilich! Was ich thäte, wenn ich von einem Manne wie Arnold geliebt würde?“ O, ich liebe einfach zu ihm hin und sagte: Nimm mich, ich bin dein! Wir wollen zusammen in die weite Welt fahren und glücklich sein!“

Auf Dora's Gesicht lag ein Ausdruck wilden Erschreckens. Aber Edith fuhr lächelnd fort: „Wenn die Leute sehen, daß es dem kleinen Mädchen so tief ernst ist mit seiner Leidenschaft, dann geben sie rasch ihre Einwilligung!“

„Sie glauben?“ fragte Dora mit großen, neugierigen Augen. „Mein Vater würde seine Zustimmung zu meiner Heirat geben, wenn ich mit Herrn von Branden eine Reise machte?“

Edith strich mit ihren langen Händen über das blonde Haar des jungen Mädchens.

„Sie Kind!“ sagte sie. „Aber sie hatte kein Mitleid mit der holden Naivität, mit der Unschuld dieser Kinderseele. „Natürlich! Es würde

ihrem Herrn Papa wohl nichts anderes übrig bleiben — nach einer solchen Reise. Er kann ja gegen meinen Bruder nichts weiteres einwenden, als daß er mittellos ist. Arnold wird sich zweifellos einen Namen als Schriftsteller machen. Wir sind aus vornehmer Familie. Und übrigens hätte Ihr Vater keine weitere Wahl. Wenn ein junges Mädchen allein mit einem jungen Mann in die Welt fährt, so schadet das ihrem Rufe, wissen Sie, und die Eltern müssen froh sein, sie möglichst rasch zu verheiraten. Aber ich bitte Sie, Kind, lassen Sie doch diese unaufrichtigen Pläne. Ich will Sie nicht zum Durchbrennen überreden. Zu einem so kühnen Schritt gehört mehr als ein bißchen blasse Mädchenschwärmerei!“

Worte, wohlberechnet. Und gierig sog das arme Opfer sie der Verführerin von den Lippen, — ein berausches Gift!

Eine Woche etwa nach der Abreise der Kommerzienrätin kam Dora mit bleichem Gesicht in Edith's Zimmer. Sie hielt einen Brief in der Hand.

„Ich muß Ihren Bruder sehen, ihn sprechen!“ sagte sie erregt. „Er reist von Berlin fort. Er will nach Tirol. Er hat waghalsige Touren vor. Er schreibt: vielleicht wird sich eine Gletscher-

Berlin, 13. August. Graf Waldersee ist gestern um 11 Uhr abends hier angekommen und im Kaiserhof abgestiegen.

Wilhelmshaven, 11. Aug. Die von China heimgekehrte Lintenschiffsdivision ist heute Vormittag halb 11 Uhr auf der hiesigen Röhde eingetroffen. Zur Begrüßung hatte sich eine große Menschenmenge an der Hafeneinfahrt eingefunden.

Kiel, 11. Aug. Die zu der Ostseestation gehörigen Unteroffiziere und Mannschaften des mit dem Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Rhein“ aus China heimbeförderten Ablösungstransporte des Kreuzergeschwaders in Stärke von etwa 1000 Mann trafen abends mit Sonderzug aus Bremerhaven hier ein und wurden mit lebhaften Hurraufen begrüßt.

— 11. Aug. Das Schiff der vom deutschen Reich entsandten Südpolar-Expedition „Gauß“ hat heute vormittag seine Ausreise angetreten. Zur amtlichen Entlassung der Expedition begaben sich früh 7 Uhr als Vertreter des Reichs der Unterstaatssekretär Rothe und Geheimer Regierungsrat Lewald sowie ein kleiner Kreis Geladener und der Rektor der Kieler Universität mittels des Dampfers „Hollmann“ an Bord des „Gauß“. Hier hielt Unterstaatssekretär Rothe eine längere Ansprache, in der er betonte, daß der Kaiser den Gelehrten und der Besatzung für ihr mutiges Unternehmen Dank und den Wunsch ausspreche, es möge der Expedition vergönnt sein, die deutsche Flagge zu hissen. Er schloß mit dem Wunsche zu glücklicher Fahrt und glückliches Wiedersehen. Professor von Drygalski erwiderte, die Expedition scheide in der sicheren Zuversicht auf wissenschaftliche Erfolge und in der Hoffnung auf frohes Wiedersehen. Er brachte ein dreifaches Hurrah auf den Kaiser aus, welches begeistert aufgenommen wurde.

— 12. August. Die erste Division des ersten Geschwaders ist gestern abend halb 10 Uhr in den hiesigen Hafen eingelaufen.

Ausland.

Rom, 11. Aug. Crispi ist heute abend um 7³/₄ Uhr gestorben.

— 12. August. Bei dem Tode Crispi waren die Familie und die näheren Freunde anwesend. — Die Nachricht von dem Ableben wurde sofort dem König und der Königin Margherita, sowie den höchsten Staatswürdenträgern und dem deutschen Reichskanzler telegraphisch übermittelt. — Die Blätter melden, der Leichnam Crispi werde auf einem Dampfer nach Palermo geschickt werden, wofür die Municipalität ein feierliches Begräbniß veranstalten wird. — Die Nachricht von dem Tode Crispi's, die noch in später Stunde durch Sonderausgaben der Blätter verbreitet wurde, machte in Italien einen tiefen Eindruck. Die Morgenblätter bringen lange Nachrufe, worin Crispi's Verdienste und seine hohen staatsmännischen Eigenschaften hervorgehoben werden.

spalte unter ihm öffnen und sein Herz Kühlung finden im ewigen Eise. Aber ich will nicht, daß er um meinetwillen sein Leben auf das Spiel setzt. Ach, ich kann ihm das nicht eindringlich genug schreiben, ich kann ihn in einem Briefe nicht mit den rechten Worten beschwören! Sagen muß ich es ihm! Ihn bitten, ihn endlich, endlich sehen!

Edith schüttelte traurig den Kopf.

„Ich finde es ja so begreiflich,“ sagte sie, „daß Sie beide nach einer Begegnung verlangen, daß Sie sich sehen, sich kennen lernen wollen, aber das macht die Sache nur schlimmer. Mein armer Bruder, — wenn er Ihnen auch noch in die schönen jungen Augen blickt, dann verliebt er sich so rettungslos, daß ihn der Verzicht unfehlbar in den Tod treibt. Er aber darf nicht sterben! Denken Sie an sein Kind!“

„Nein, er darf nicht sterben!“ wiederholte Dora mit einem begeisterten Ausdruck auf dem zarten Gesichtchen. „Wenn mein Anblick ihn nicht enttäuscht, wenn er mich wirklich so über alle Maßen lieb hat, — dann folge ich ihm!“

In Edith's Augen leuchtete ein jäher Glanz. Nun war das Püppchen ja so weit!

Sie öffnete die Arme und zog Dora an sich:

Neapel, 12. Aug. Die Leiche Crispi's ruht, in Fahmentuch gehüllt, in dem in eine Trauerkapelle umgewandelten großen Saal seiner Villa. Wenn die Leiche ausgestellt wird, halten Garibaldianer und Veteranen die Ehrenwache. Fortwährend laufen zahlreiche Depeschen und Kränze ein. In seinem Testament bestimmt Crispi, daß der Senator Damiani und zwei andere Freunde seine nachgelassenen Papiere ordnen und die Veröffentlichung seiner Memoiren besorgen. Die Leiche wird am Mittwoch auf die „Barese“ überführt, die am Donnerstag in Palermo eintrifft. Die gesamte Garnison Neapel nimmt an den Trauerfeierlichkeiten teil.

— 12. August. Der König sprach telegraphisch der Gemahlin Crispi's seine und der Königin Teilnahme aus. In dem Telegramm heißt es, der verewigte tapfere Patriot werde stets als einer der Schöpfer der Einheit Italiens genannt werden, der ein so beträchtlicher Teil seines Lebens gewidmet gewesen sei.

New-York, 12. Aug. Die Generalstreik-Ordnung hat einen Mißerfolg erlitten, da in Trustwerken von Chicago, Milwaukee, Joliet kein Streik ist, obwohl die „Amalgamated Association“ dort sehr stark ist. Die Carnegie-Werke sind in vollem Betrieb, ebenso die Röhrenwerke in McKeesport. Die Gesamtzahl der neuen Streiker beträgt höchstens 30 000. — General Uribe erließ ein Manifest, das andeutet, daß Krieg zwischen Venezuela und Columbia besteht. Die columbische Gesandtschaft verließ Caracas.

— 12. Aug. Der Generalkonsul in Venezuela erhielt nachfolgendes Telegramm des Präsidenten Castro vom 7. August: Der zweite columbische Einfall wurde vollständig abgeschlagen. 22 000 Soldaten verteidigen die Grenze. Der Konsul sieht die Nachricht als solche an, die das Ende des Aufstandes meldet.

Pittsburg, 12. Aug. Die Ausständigen gewannen heute wesentlich an Zahl. In der hiesigen Gegend sind die Hüttenwerke geschlossen. Ruhestörungen sind nicht vorgekommen. Die Führer der Vereinigten Stahlarbeiter rufen die organisierte Arbeiterpartei zu moralischer und materieller Unterstützung auf.

Der Krieg in Süd-Afrika.

Paris 12. Aug. Ein Bericht eines Kriegskorrespondenten der Agentur der „Paris-Nouvelles“ zufolge fand vor einigen Wochen in den Zuurbergen zwischen Buren u. englischen Truppen ein Gefecht statt, das mit einer vollständigen Niederlage der Engländer endete. 400 Engländer wurden hierbei gefangen genommen, 100 verwundet. Die Zahl der Toten ist unbekannt. Die Engländer wurden von den Buren in eine Schlucht gelockt und dort von allen Seiten umzingelt, worauf sie beschossen wurden. Die Engländer machten nicht einmal den Versuch, sich zu verteidigen, sondern hoben einfach die Hände in die Höhe. — Demselben Bericht zufolge sind über 30 000 Kaffern in der Kapkolonie aufständig.

„Gott segne dich für deine große Liebe!“ sagte sie, wie tief ergriffen. „Ich muß dich einmal „du“ nennen! Wir wollen ja Schwestern sein, nicht wahr, Dora?“

Sie drückte ihre heißen Lippen auf den rosigen jungen Mund und ihre Hände strichen wieder zärtlich über die Stirn und Haar des Mädchens.

„Ich werde freilich das Opfer sein!“ seufzte sie dann. „Auf mich fällt der Fluch, die Verantwortung. Aber was liegt an mir? Ich glaube an euer Glück und ich werde nicht mit der Wimper zucken unter den Vorwürfen, die mich treffen.“

Die beiden Mädchen saßen noch lange flüsternd beisammen und überlegten, wie sie die Begegnung herbeiführen sollten. Dora hätte gewünscht, daß Arnold an den Starnbergersee käme und sie sich da heimlich kennen lernen würden. Aber Edith riet davon vollständig ab.

(Fortsetzung folgt.)

— (Defonomisch.) Erster Teil: „Herr Direktor, geben Sie mir wenigstens 10 Pfennig Borzuck zu Seife, ich muß mich mal ordentlich waschen!“ — Direktor: „Waschen müssen Sie sich? 'n Dohello müssen Sie morgen Abend spielen, nachher giebt's Seife.“

London, 12. Aug. „Standard“ meldet aus Bratoria vom 11. August: Zwölf Buren, welche sich ergaben und von den Engländern Gewehre erhalten hatten, um ihr Vieh zu beschützen, wurden in einer Farm nördlich von Volksrust von Burentruppen umzingelt. Dieselben ergaben sich, nachdem einer getötet worden war. Fünf wurden vor ein Kriegsgericht unter Christian Botha gestellt, auf dessen Urteilspruch angeblich vier erschossen wurden.

Verschiedenes.

* Sinsheim, 13. August. Anlässlich des Hinscheidens und der Beisetzung der Kaiserin Friedrich war gestern und heute das hiesige Reichspostgebäude halbmaß geflaggt.

P.Z.G. Sinsheim, 13. August. Wie wir in Erfahrung gebracht haben, ist für den diesjährigen Ankauf von Zuchtschafen in Belgien Herr Bezirkstierarzt Römer als Obmann der Zuchtgenossenschaft Sinsheim zum Mitglied der Kommission ernannt worden. Ferner zählt zur Kommission, welcher ein Vertreter Großh. Ministeriums des Innern als Obmann beigegeben wird, der Sekretär des Verbandes unterbairischer Pferdezüchtgenossenschaften, Herr Bezirkstierarzt Baeth von Heidelberg. Bis jetzt sind im ganzen Amtsbezirk (also mit Genossenschaft Neckarbischofsheim) 10 Fohlen bestellt. Auf Antrag einiger Obmänner wurde jedoch der Anmelde-termin ausnahmsweise um 14 Tage verlängert, so daß weitere Bestellungen noch vermittelt werden können.

Neckarbischofsheim, 12. August. Gestern fand, lt. „Hdb. Btg.“, im Rathause dahier eine Besprechung der Gemeinderäte der an der zu erbauenden Nebenbahn Neckarbischofsheim—Hüffenhardt liegenden Orte statt, deren Hauptzweck die Beratung über Art und Weise des Geländeankaufs war. Es ist zweifellos, daß in diesem Punkte manche Schwierigkeit sich aufthun wird, zumal die Vertreter einer Gemeinde geradezu von enormen Güterpreisen berichteten. Es ist immer noch nicht abzusehen, wann die eigentlichen Bauarbeiten in Angriff genommen werden.

* Waibstadt, 12. Aug. Ein hiesiger Jagdpächter nahm aus einem zerflürten Fasanenneste 7 Eier mit nach Hause und legte sie einer Haushenne zum Ausbrüten unter. Die Fasaneneier sind nun gestern ausgeklüpfelt und werden von dem Huhn mit großer Sorgfalt gepflegt.

+ Hilsbach, 13. Aug. Für den verstorbenen Gorg Holzwarth wurde heute Herr Heint. Bucher mit Stimmenmehrheit als Gemeinderat gewählt.

— Schwere Gewitter sind am Samstag und Sonntag im ganzen Lande niedergegangen, die in vielen Gegenden einen wolkenbruchartigen Charakter hatten. Stellenweise war der Regen mit starkem Hagel untermischt. In Bräunlingen ging ein Wolkenbruch nieder, begleitet von kolossalem Hagelschlag. Die Felder bieten einen erschreckenden Anblick, die reife Frucht liegt wie gedroschen am Boden. Auf einer Reihe von Gemarkungen im Bezirk Eitenheim sind ebenfalls die Felder verwüstet, Neben und Tabak sind völlig vernichtet. In Hettigenbeuern und Forbach zündete der Blitz und ächerte in ersterem Ort zwei Scheuern, in letzterem das Anwesen des Straßenwärters Wörner ein.

— Beim Dreschen mittels der Dreschmaschine erzielte neulich ein Landwirt in Eppelheim von 184 Garben 17 Malter Gerste. Dies ist im Verhältnis zu dem regelmäßigen Durchschnittsergebnis mehr als der doppelte Körnerertrag.

— In Rippenheim starb ganz unerwartet der 70 Jahre alte Lederhändler Heinrich Weil an den Folgen einer Blutvergiftung, die er sich durch den Stich eines Insekts zugezogen haben soll.

— Neulich abends fuhr der Landwirt Math. Henninger von Brigach mit dem Schnellzug von Billingen nach St. Georgen. Er hatte aber kein Zuschlagsbillet gelöst und sollte deshalb auf letzterer Station 40 Pfg. nachbezahlen. Um diese 40 Pfg. zu ersparen, kam der Mann auf die unglückliche Idee, aus dem Zug zu springen. Er that dies auch in der Nähe der Güterhalle, zog sich aber dabei so schwere Ver-

legungen zu, daß er bewußtlos auf dem Bahnkörper liegen blieb.

— Letzter Tage stach in Ittendorf b. Ueberlingen ein Feldarbeiter einen andern bei gegenseitiger Neckerei so unglücklich mit der Sense in den Oberschenkel, daß der Verletzte bis zum Abend eine Leiche war.

— In Rheinzabern in der bairischen Pfalz sind durch eine Feuerbrunst 2 Wohnhäuser, 14 Scheunen und 15 Ställe zerstört worden; 8 Wohnhäuser wurden stark beschädigt.

— In der Station Pfeddersheim bei Worms mußte vor einigen Tagen eine Anzahl beladener Eisenbahn Güterwagen, die bei Monsheim führerlos in's Rollen gekommen waren, zur Verhütung größeren Unglücks zum Entgleisen gebracht werden. Sechs Wagen wurden gänzlich zertrümmert; der Materialschaden ist bedeutend. Menschenleben kamen nicht in Gefahr.

— Die älteste Bewohnerin Stuttgarts, Frau Friederike Heller, ist vor einigen Tagen daselbst gestorben. Am 9. März hatte die Matrone in körperlicher und geistiger Frische ihren 100. Geburtstag gefeiert.

— Die Bankkrache in Dresden und Leipzig haben für den Grundstücksmarkt eine schwere Krisis heraufbeschworen. Diese Krisis wird illustriert durch Zwangsversteigerungen, die in Dresden innerhalb eines kurzen Zeitraums rund 5 Millionen betragen. Das Losschlagen von Grundstücken unter der Hand von Leuten, die durch den Bankkrach in ihren Vermögensverhältnissen zurückgekommen sind, ist nichts seltenes, wobei die Grundstücke im Wert bedeutend verlieren. Eine Villa, die vor zwei Jahren rund 300 000 Mk. kostete, wurde in diesen Tagen für 180 000 Mk. verkauft.

— Fliegende Kaufleute in der Fried-

richstraße zu Berlin erregen jetzt Heiterkeit, indem sie am Bürgersteig auf- und abgehend Kämme feilbieten mit dem Rufe „Kooft Kämme, kooft Kämme, es kommen laufige Zeiten.“

— Aus Kopenhagen 12. August wird gemeldet: Gestern und in der heutigen Nacht ging ein heftiges Gewitter über Jütland nieder. Bisher sind 18 Feuersbrünste gemeldet. Viel Vieh ist verbrannt.

— Aus Larfund (Norwegen), 13. August: Ungefähr vier Fünftel der Stadt ist niedergebrannt. Die Kirche, die Post, das Telegraphenamt, die Städtische Bank und mehrere Schulen wurden ein Raub der Flammen. 12 bis 1300 Menschen sind obdachlos.

— Zu dem kürzlich in Vallejo (Californien) verübten Golddiebstahl wird gemeldet, daß als Golddieb ein Deutscher Namens Johann Winters verhaftet worden ist. W. ist geständig. Er war früher in der betreffenden Goldscheideanstalt beschäftigt und konstruierte den Tunnel, durch welchen er sich Zugang zu den Anstaltsräumen verschaffte, in sechs Wochen. Alles Gold ist wiedererlangt.

— Ueber die Witterung im heurigen Spätherbst prophezeit der bekannte Professor Dr. Gustav Jäger in Stuttgart am Schluß eines Artikels: „Golfstrom und Wetter“ im „St. N. Tagebl.“ wie folgt: „Ich nehme keinen Anstand, eine Wetteransage auf Grund der ganz ungewöhnlichen Hitze, von der seit Ende Juni die Vereinigten Staaten Nordamerikas heimgesucht worden sind, zu machen. Wie im vorigen Jahr werden auch in diesem Jahre die letzten Monate, also der Vorwinter, erheblich wärmer als gewöhnlich ausfallen. Rechnen wir von Ende Juni 100 Tage vorwärts, so gibt dies rund Mitte Oktober als den Anfang dieser Erscheinung.“

Wetter-Aussichten.

(Nachdr. verboten.) Stuttgart, 13. August 1901.
Ueber Finland und einem Teil von Nordskandinavien ist der Hochdruck auf 770 mm gestiegen. Der Hochdruck aus dem Südwesten dringt vom baltischen Golfe über Südfrankreich nach Süddeutschland vor und bringt die über Irland noch liegende Depression von wenig unter Mittel vollends zur Auflösung. Auch die gewitterigen Luftstufen über der Schweiz und den süddeutschen Gebirgen sind fast ganz ausgeglichen. Für Donnerstag und Freitag steht demgemäß fast ausnahmslos trockenes und auch größtenteils heiteres Wetter in Aussicht.

Verkäufe von Feld- und Gartenerzeugnissen

aller Art bewerkstelligt man am schnellsten und billigsten durch ein Inserat im „Landboten“ dessen Inserate stets von guten Erfolgen begleitet sind.

Viehmarkt in Mannheim, 12. August.

Zufuhr: Ochsen 53, Farren 50, Rinder und Kühe 1048, Kälber 194, Schafe 7, Schweine 478.

Preise per 50 Kilo Schlachtgewicht.	Neueste Preise Mk.	Borige Woche Mk.
Ochsen (vollfleischig) höchst. 7 J. alt (mäßig genährte)	70—72	68—70
Farren (vollfleischig) (mäßig genährte)	54—56	57
Kühe u. Rinder (vollfleischig) (mäßig genährte)	52—54	53
Kälber (Vollmast)	66—68	64—68
„ (mittlere Mast)	52—58	50—56
Schafe (jüngere Masthammel) (mäßig genährte)	75	75
„ (gering entwickelte)	65	67
Schweine (vollfleischig)	65	70
„ (gering entwickelte)	50	50
	66	65
	—	64

Handel im Allgemeinen lebhaft. Alles ausverkauft.

Sinsheim, 13. August. (Schweinemarkt.) Beginn 7 Uhr morgens, Ende gegen 1/29 Uhr. Zufuhr: 38 Milchschweine und 0 Läufer. Die Preise betragen für Milchschweine 28—40 M und für Läufer 00—00 M.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Nr. 19991.

Die Prämierung von Zuchstuten und die Erteilung von Freidedscheinen betr.

Bei der am 21. und 22. v. Mts. in Redarbischofsheim und Sinsheim stattgehabten Prämierung von Zuchstuten erhielten nachgenannte Besitzer von mit staatlicher Unterstützung aus Belgien eingeführten Stutfohlen Nachlässe am Uebernahmepreis bewilligt und zwar:

A. Im Betrage von je 80 Mark:

Kreß Heinrich von Babstadt.

B. Im Betrage von je 40 Mark:

- Schmitt Valentin von Epsenbach,
- Senges Gustav von Hilsbach,
- Dürstein Heinrich von Helmstadt,
- Pauls Adam von Helmstadt,
- Kaufmann Emil Samuel von Wagenbach (Gemeinde Obergimpfern),
- Schuchmann Franz von Sinsheim,
- Woll Hugo von Sinsheim.

Die Nachlässe werden durch Gr. Centralkasse für Gewerbe, Landwirtschaft und Statistik an dem fälligen Teile des Kaufpreises in Abzug gebracht. Die bis zum Jahre 1899 eingeführten Pferde können im nächsten Jahre Prämien und Freidedscheine, die im Jahre 1900 eingeführten Pferde den 2. Kaufpreinsnachlaß von 80 Mk. erhalten.

Die Bürgermeisterämter haben dies den Beteiligten mit dem Bemerken zu eröffnen, daß jede Veränderung im Besitzstande der Fohlen bei Vermeidung des Verlustes des bewilligten Kaufpreinsnachlasses sofort hierher anzuzeigen ist.

Sinsheim, den 27. Juli 1901.

Großh. Bezirksamt.
Reim.

Tagesordnung

für die am **Dienstag, 20. August 1901, vorm. 1/210 Uhr** dahier stattfindende Bezirksratsitzung.

1. Gesuch des Johann Georg Wörz in Sinsheim um Erlaubnis zum Betrieb der Schantwirtschaft mit Branntweinschank im Haus Nr. 360 in Sinsheim.
2. Gesuch des Ludwig Schlez in Sinsheim um Fristung seines Wirtschaftsrechts im Haus Nr. 360 in Sinsheim.
3. Gesuch des Postagenten Adam Sauter in Epsenbach um Erlaubnis zum Betrieb der Realgastwirtschaft „zur Linde“ daselbst betr.
4. Die Festsetzung des durchschnittlichen Jahresarbeitsverdienstes der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter.
5. Die Ernennung der Schöper für Neueinschätzung der Grundstücke.
6. Ernennung von Schatzungsratsmitgliedern in Treischlingen und Grombach.
7. Gesuche um Unterstützung aus der Parrer Herrmann'schen Dienstbotenstiftung in Heidelberg.
8. Verbescheidung der Gemeinde- und Gemeindefrankenversicherungs-Rechnungen von Daisbach und Hilsbach pro 1900.

Sinsheim, den 6. August 1901.

Großh. Bezirksamt.
Reim.

Nr. 21941. In der Gemeinde Eichelbronn ist die Geflügelcholera ausgebrochen.

Sinsheim, den 12. August 1901.

Großh. Bezirksamt.
Weigel.

Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allgemeine Vakanz-Liste“.

Ein schön möbliertes **Zimmer** zu vermieten. Hauptstraße 235.

B. Hirsch Verlag, Mannheim.

Marktstandsplätze

werden am

Montag, den 19. August d. J.,
früh 8 Uhr

auf dem hiesigen Marktplatz auf sechs Jahre verpachtet.

Sinsheim, den 12. August 1901.

Bürgermeisteramt:
Speiser.

Bauarbeiten in Weiler a. St.

An hiesiger ev. Kirche sind Bauarbeiten zu vergeben:

1. Flaschner-Arbeiten im Umfange von 80 Mk.
2. Verputzarbeiten 40 „

Bezeichnung der Arbeiten und Bedingungen liegen auf bei Kirchengemeinderat **Ludwig Barther**, bei welchem auch Angebote zur Uebernahme mit Preisangabe bis zum

25. August, nachmittags 1 Uhr

abzuliefern sind.

Weiler, den 11. August 1901.

Evang. Kirchen-Gemeinderat.

Bei der **Steinklopfsmaschine** der Firma

J. Rösch in Eichelbronn

wird

Mauerjand

zu 1 Mk. pro cbm. abgegeben.

Abbitte.

Die Aeußerungen, welche ich gegen Herrn **Kühler** ausgesprochen, nehme ich als unwahr zurück.

Franz Häußler.

Schimmel

wird bei eingemachten Früchten verhindert durch

Dr. Oethers

Salicyl à 10 Pfg., genügt für 10 Pfd. Früchte. Recepte gratis von den Firmen, welche führen Dr. Oethers' Bakpaolver.

Chic!!

ist jede Dame mit einem zarten, reinen Gesicht, rosigen, jugendfrischen Aussehen, reiner, sammetweicher Haut und blendend schönem Teint. Alles dies erzeugt:

Radebeuler Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden. Schutzmarke: **Stechenpferd**. à St. 50 Pfg. in den Apotheken zu Sinsheim u. Kirchardt.

Visitenkarten

mit und ohne Goldschnitt fertigt die Buchdruckerei von G. Becker.

Grombach.



Sonntag, den 18. ds. Mts. findet bei mir

Ernte-Tanz

statt, wozu ich, gute Bewirtung zu sichernd, freundlich einlade.

Karl Ernst „zum Ochsen.“

Treschklingen.



Nächsten Sonntag, 18. d. Mts. halte ich

Ernte-Tanz

bei guten Speisen und Getränken, wozu ich freundlichst einlade.

Ch. Schick „z. Hirsch.“

Auf Kirchweih

empfehle in frischer vorzügl. Waare:

Eier, Butter

sowie sämtliche

Badartikel.

Hugo Seufert am Marktplatz.

Ia.

Einmach-Essig

per Liter 15 Pfg., sowie sämtliche zum Einmachen nötigen Gewürze zc. empfiehlt bestens

Theodor Bossaller Conditor.

ist. neues

Delicatess sauerkraut

(Weingährung)

empfeht

Hugo Seufert am Marktplatz.

Ia. Qual.

empfeht billigst



E. Schick,

Uhrmacher Sinsheim a. E.



Jakob Schneider Photograph Sinsheim a. d. E. Aufn. zu jed. Tagesz.

Restaurant K. Schumb, Sinsheim

empfeht seine hübschen Lokalitäten nebst Gartenwirtschaft in freier Lage den geehrten Gästen von hier und auswärts für

Kirchweih-Sonntag und Montag

zum Besuch ganz besonders.

Feine, kalte und warme

Speisen

zu jeder Tageszeit.



Keine Weine.

Auswahl von prima

Aloninger Bier.

Kirchweih-Samstag: Schlachtfest. Neues Sauerkraut, Rippchen, Schweinshöchel zc.

Sinsheim.

Gasthaus zum „Schwarzen Bären“

(Aug. Leinberger.)

Bringe meine geräumigen Lokalitäten dem hiesigen und auswärtigen Publikum in empfehlende Erinnerung und lade zum Besuch auf

Kirchweih-Sonntag und Montag

ganz besonders ein.

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Keine Weine. Anstich von prima hellem Bier der badischen Brauerei Mannheim, sowie ff. Münchener Pilsener-Bräu.

Samstag Abend: Hausgemachte Würste, Knöchel, Rippchen etc. mit neuem Sauerkraut.

Selzerbrunnen Grosskarben Hessen

Laurenze & Co., Hoflieferanten. — 11 Medaillen u. Diplome. Natürlich kohlensaures Mineralwasser.

Selzer. Bestes Heil- und Tafelwasser.

Seit Jahren ärztlich erprobt gegen Katarrhe der Luftwege, des Unterleibes — Grippe — Influenza privat wie in Kliniken und staatlichen Landes-Kranken- u. Irrenanstalten etc.

Unübertroffen an Güte, Wohlgeschmack, Lieblichkeit und Erfrischung pur, wie in Vermischung mit Wein (Schorle morle), Sect, Cognac, Milch und Fruchtsäften.

Haupt-Niederlage für Sinsheim und Umgebung:

Th. Hoffmann, Sinsheim.

Lieferung in Originalkrügen. Coulante Bedingungen.

Boden-Öl

geruchlos und sofort trocknend.

Bernstein

Fußboden-Blanzlacke

beste Qualität à Kilo Mk. 1.60.

Parquet- u. Linoleumwische

gelb u. weiß.

Jul. Wertheimer.

Fabrik u. Lager von Del- u. Fettwaaren.

Ein gebrauchtes

Harmonium

ist billig zu verkaufen bei

Frau Kaufmann Carl Wtw., Hauptstraße Nr. 227.

Man verlange Scherer's Cognac

Gg. Scherer & Co. Langen

Ärztlich empfohlen. Preise auf den Etiketten. Fl. Mk. 2.— bis Mk. 5.—. Cognac zuckerfrei Mk. 3.—. Vorzüglich für Genesende und Zuckerkranken.

Verkaufsstellen Sinsheim: L. Heinr. Ruppert, Gebrüder Ziegler.

Neue Holl. Vollhäringe

pur Milchener das Stück zu 10 Pfg. empfiehlt Gg. Eiermann.

Die besten Linderungsmittel für Husten, Heiserkeit und Katarrh sind:

Brustzucker

Fichtennadel-Bonbons

Isländischmoos-

Pastillen

Stets vorrätig.

Cigarren

in allen Preislagen, gut gelagert, empfehle bestens.

Meinen sehr beliebten

Gesundheits-

Zwieback

stets frisch bringe in empfehlende Erinnerung.

Theodor Bossaller, Conditor.

Neue holl.

Vollhäringe

wieder frisch eingetroffen bei Hugo Seufert.

Christädt.

Ein schönes, 7 Wochen trächtiges Mutterchwein

(Yorkshire-Rasse) hat zu verkaufen Jakob Sinn.

Ebenfalls werden zwei 6 Wochen alte Rattenfänger billig abgegeben.

Für ein neues Patent suche ich Provisions-Reisende, welche pro Tag 10 Mk. verdienen können.

Paul Heldt, Wittweida i. Sa.

Für Husten u. Catarrhleidende Kayser's Brust-Caramellen

Malzextrakt mit Zucker in fester Form! die sichere Wirkung ist durch 2650 notariell beglaubigte Zeugnisse anerkannt. Einzig dastehender Beweis für sichere Hilfe bei Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung. Paket 25 Pfg. bei: Hugo Seufert in Sinsheim, L. S. Ruppert in Sinsheim, Jos. Weber in Redarbischofsheim.